

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 16

Artikel: Geheimnisvolle Strahlen
Autor: Korn, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

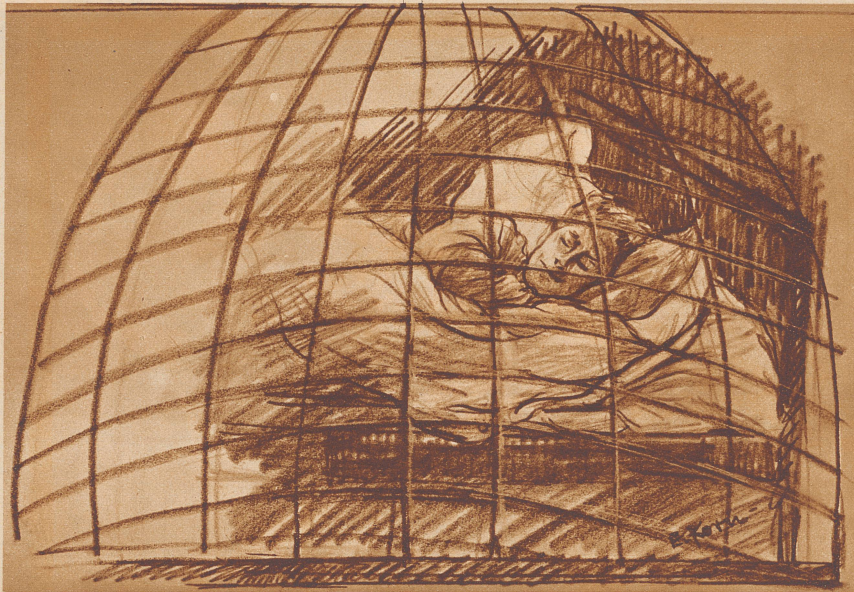
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es gibt furchtsame Menschen, die, um sich vor vermeintlichen Erdstrahlungen zu schützen, ihre Lagerstätten mit Schutzgittern umgeben. Es handelt sich hier um einen ähnlichen Aberglauben, wie bei den früheren Ideen, daß die Betten in bestimmten Winkeln gegen die Richtung der Magnetnadel aufgestellt werden müssen, um einen besonders gesunden Schlaf zu gewährleisten. Für alle solche Ideen fehlen irgendwie überzeugende Anhaltspunkte.

Geheimnisvolle Strahlen

Uebertreibungen in Berichten über neue Strahlungen

VON PROFESSOR DR. ARTHUR KORN

In der jüngsten Zeit ist oft von neuen Strahlungen die Rede, deren Eigenschaften sich in sensationeller Weise von den Eigenschaften bekannter Strahlungen unterscheiden, und es ist mehrfach mit Recht hervorgehoben worden, daß Gerüchten über diese neuen Erscheinungen eine gewisse Skepsis am Platze ist. Wir sind in den letzten fünfzig Jahren an Ueberraschungen gewöhnt worden; außer den elektromagnetischen Strahlungen, welche uns die drahtlose Telegraphie und den Rundfunk beschert haben, wurden uns die Röntgenstrahlen und die radioaktiven Strahlungen dienstbar gemacht. Auch der Laie weiß ein wenig Bescheid über ultraviolette und infrarote Strahlen; etwas unsicher sind noch die Daten über die sogenannte Höhenstrahlung, welche den radioaktiven Strahlungen verwandt ist und sich durch besondere Durchdringungsfähigkeit auszeichnet. In allen diesen Fällen hat es sich stets um Erscheinungen gehandelt, die durch ernsthafte Untersuchungen zuverlässiger Forscher mit Hilfe von sauberen experimentellen Messungen sichergestellt worden sind. Wenn sich auch manche unerwartete Ergebnisse gefunden haben, die zu erheblichen Abänderungen unserer früheren physikalischen Anschauungen führten, dürfen wir uns doch nicht verleiten lassen, abenteuerlichen Nachrichten über neue Strahlungen allzu leicht Glauben zu schenken, vor allem dann, wenn die betreffenden Experimente nicht durch meßbare Daten bewiesen werden können, vielmehr nur durch subjektive Empfindungen besonders geeigneter Personen bestätigt werden.

Es ist von sonderbaren Strahlungen berichtet worden, welche von Lebewesen ausgehen, von Strahlungen, welche auf die Rutengänger einwirken, von Erdstrahlen, die Krankheiten hervorrufen sollen und von den sogenannten Todesstrahlen, mit Hilfe deren einige Erfinder hoffen, auf große Entfernungen die Motore von Flugzeugen und Automobilen außer Funktion setzen, Sprengkörper zur Explosion bringen zu können und hierdurch künftige Kriege unmöglich zu machen.

Mit Strahlungen, welche von Lebewesen ausgehen sollen, ist besonders viel Reklame gemacht worden. Nachdem die früheren geheimnisvollen Experimente über magnetische Kräfte der Lebewesen durch systematische, wissenschaftliche Untersuchungen über Suggestion und Hypnotismus abgelöst worden sind, hat man versucht, wenigstens die Existenz geheimnisvoller Strahlungen von der Art elektrischer Wellen zu retten, welche z. B. Gedanken übertragen haben sollen und dergleichen. Dabei handelte es sich nicht immer um bewußte Täuschungen, wie bei den Od-Strahlungen des vorigen Jahrhunderts, gelegentlich sind auch ernsthafte Forscher auf Irrwege geraten. Sind nun alle auf die Entdeckungen solcher Strahlungen gerichteten experimentellen Untersuchungen

von einem ernstlichen wissenschaftlichen Standpunkte aus abzuweisen? Gewiß nicht! Wir wissen ja, daß in unserem Körper sich allerlei elektrische Vorgänge abspielen, wir brauchen nur auf die Vorgänge in den Nerven und Muskeln hinzuweisen. Warum sollten nicht wirklich gewisse Strahlungen vom Körper ausgehen? Wir müssen uns aber nach allen unseren bisherigen Kenntnissen darauf gefaßt machen, daß die Intensitäten dieser Strahlungen außerordentlich gering sind, und aus diesem Grunde sind auch bisher noch keine objektiven Feststellungen dieser Art möglich gewesen. Vielleicht gelingt hier einmal eine interessante Entdeckung mit Hilfe der Verstärkertechnik. Es wird in dieser Richtung viel geforscht, aber die Schwierigkeit, bei so winzigen Intensitäten Störungen

exakt auszuschalten, die zu Irrtümern führen können, ist enorm groß, und es sind eben bisher sichere Feststellungen noch nicht gelungen. Experimente, die von Forscheramateuren angestellt werden, sollten erst stets einer genauen Nachprüfung unterzogen werden, bevor sensationelle Meldungen einem größeren Publikum vorgesetzt werden.

Bei den Versuchen, welche von den sogenannten Rutengängern ausgeführt werden, liegt für die Kritik eine große Schwierigkeit darin, daß diese Experimente im wesentlichen subjektiver Art sind. Nur bestimmte, besonders geeignete Menschen sollen Erfolgsmöglichkeiten haben. Diejenigen, welche an die Rutengänger glauben, nehmen an, daß von unterirdischen Flußläufen und Quellen, auch von Edelmetall- und Kohlenlagern u. dgl. unbekannte Strahlungen ausgehen, welche auf den darüber hinwegwandelnden Rutengänger und seine Rute einwirken, so daß diese zum Ausschlag kommt. Objektiv sind solche Strahlungen noch nie nachgewiesen worden.

Gänzlich in das Gebiet des Aberglaubens zu verweisen ist der Glaube an Erdstrahlen, welche Krankheiten hervorrufen können.

Schließlich möchte ich noch die Gerüchte über die sogenannten Todesstrahlen erwähnen, die an entfernten Empfangsorten ohne besondere Verstärkereinrichtungen in der Zukunft unmöglich machen sollen. Um Mißverständnisse auszuschließen, muß immer hinzugesetzt werden, daß am Empfangsort selbst keinerlei Verstärkerrelais vorhanden sein sollen, denn beim Vorhandensein solcher technischer Mittel würde es sich um nichts Neues handeln; die bloße Auslösung von Relais auf große Entfernungen ist in dem Zeitalter der drahtlosen Telegraphie etwas Wohlbekanntes. Nun, bei Ausschluß solcher Relais am Empfangsorte, die ja den zu erreichenden Zweck illusorisch machen würden, kann nach allen bisherigen Erfahrungen auf eine solche Fernübertragung verhältnismäßig großer Energien durch neue Strahlungen auch nicht mit einer sehr geringen Wahrscheinlichkeit gerechnet werden. Infolge der unvermeidlichen Absorptionen, von denen sich keine Strahlung bisher ausgenommen gezeigt hat, verliert jede Strahlung derart an Intensität in einiger Entfernung, daß ihr nur geringe Leistungen als Fernwirkung zugemutet werden können. Es würde nur noch die Möglichkeit bestehen, durch solche Strahlungen auf Entfernungen zwar keine größere Arbeit zu leisten, indessen gewisse Eigenschaften des Materials zu verändern, z. B. elektrische Nichtleiter zu Leitern zu machen oder umgekehrt. In solchen Fällen könnte man z. B. die Zündvorrichtung von Motoren bei Automobilen und Flugzeugen außer Funktion setzen und Katastrophen herbeiführen. Aber auch für solche Möglichkeiten besteht zur Zeit wenig Wahrscheinlichkeit. Wenn der Techniker auch das Wort «niemals» mit Vorsicht gebrauchen soll, muß man doch bei der Kritik solcher Projekte mit Wahrscheinlichkeiten rechnen, die sich auf die heutigen Erfahrungen gründen, und nach diesen kann man bezüglich der gelegentlichen sensationellen Berichte über die Todesstrahlen nur zur Vorsicht raten.

ZEICHNUNGEN VON ELISABETH KORN



Während des Fluges hat der Motor ohne erklärbaren Grund plötzlich zu arbeiten aufgehört. Der Pilot aber vermutet, die Panne sei durch fremde Strahlungen hervorgerufen, die die Zündvorrichtung außer Funktion gesetzt hätten. Er schickt sich an, im Gleitflug niederzugehen. Bei der nachfolgenden gründlichen Untersuchung stellt sich heraus, daß eine ganz gewöhnliche Verruftung der Kerzen den Streik verursacht hatte.